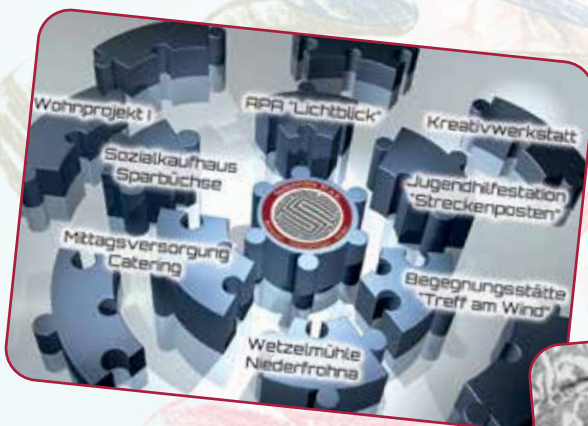


# Kaleidoskop

Das **Vereinsmagazin** des **Selbsthilfe 91 e.V.**



**Geschäftsbericht  
2025**



**erste News  
2026**



## EDITORIAL

Liebe Leser,  
ein neues Jahr hat begonnen, und wie jedes Mal sind zu Beginn Berichte an die Zuwendungsgeber über die geleistete Arbeit gefordert. Aber wir kommen damit nicht nur Zuwendungsvorschriften nach, sondern können, wie im hier folgenden Geschäftsbericht, auch eine breitere Öffentlichkeit über unsere erfolgreiche Arbeit informieren. Zusätzlich sind auch Neuigkeiten aus dem begonnenen Jahr 2026 zu erfahren. Schließlich war unsere Arbeit auch 2025 ein wichtiger Bestandteil des sozialen Netzes in Chemnitz und im Landkreis Zwickau.

Unter den Schwerpunkten

### „Betreuen – Beschäftigen – Bilden“

leisteten wir wieder flexible Hilfen zur Erziehung, Beratung und Seniorenarbeit und führten Jugendberufshilfeprojekte sowie soziales Training durch. Vermietung, Flüchtlingsarbeit, Praktikanteneinsätze, die Beschäftigung von Freiwilligendienstleistenden sowie die Förderung ehrenamtlichen Engagements waren weiterhin feste Bestandteile unserer Arbeit. Nicht zuletzt gehörten die Umsetzung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGH/MAE) und ESF-Projekte für Langzeitarbeitslose ebenso zum Arbeitsspektrum des Vereins wie die zunehmend etablierte Behindertenarbeit und die Wohnungslosenhilfe. Unsere ESF-Jugendberufshilfeprojekte wurden am 1. Oktober fortgeführt und wir hoffen, dass diese auch bei der kommenden Antragstellung berücksichtigt werden. Unser Dank gilt an dieser Stelle wieder den tatkräftigen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und allen Förderern, Zuwendungsgebern und Kooperationspartnern!

Auch in diesem Jahr sind wir auf Hilfe durch Spenden angewiesen und wir sind dankbar, wenn Sie unsere Arbeit auch auf solche Weise unterstützen könnten. Noch im Dezember haben wir über Kürzungsabsichten und geplante massive Einschnitte in die soziale und kulturelle Arbeit unserer Stadt berichtet, nun scheinen die Wogen – vorerst – geglättet, das schwebende Damoklesschwert ruht. Dennoch wird die Arbeit durch die erlassene 5%-Haushaltssperre beeinträchtigt. Ich stelle mir dann immer vor, wie das wäre, wenn ich beim Bäcker ein Brot kaufen will, der dafür 3 Euro verlangt und ich zu ihm sage: „Ich gebe 2,70 €“. Ich bin mir nicht sicher, ob ich dann wirklich mit dem ganzen Brot den Laden verlasse. Aber als Optimist verliere ich nicht den Glauben daran, dass unsere Tätigkeit und die der vielen anderen Engagierten im Bereich der sozialen und kulturellen Arbeit auch wieder die verdiente und angemessene (finanzielle) Anerkennung findet. Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre und bedanke mich für Ihr Interesse.

Gunnar Werwitz (Vorstandsvorsitzender)



Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Vereinsmitglieder, Unterstützer und Förderer, auch in dieser ersten Ausgabe unseres Kaleidoskops für das Jahr 2026 möchte ich als Geschäftsführer einen kurzen Ausblick auf das bereits laufende Jahr geben. Auch in diesem Jahr werden wir uns den anstehenden Herausforderungen stellen und gemeinsam mit unseren Partnern daran arbeiten, die bestmöglichen Ergebnisse im Sinne der Menschen zu erzielen, die wir unterstützen. Es zeichnet sich ab, dass wir im Jahr 2026 unsere etablierten AGH-Maßnahmen sowohl im Landkreis Zwickau als auch in Chemnitz weiterhin fortführen können. Auch die gemeinsamen Projekte mit dem Jugendamt Chemnitz – Soziales Training und Wiedergutmachung – sowie mit dem Sozialamt Chemnitz – Wohnprojekt, Soziales Training und Begegnungsstätte – stehen auf einer stabilen Grundlage und werden fortgesetzt. In unseren Jugendberufshilfeprojekten McChemtz und MzA ist die Nachfrage in der Zielgruppe derzeit sehr hoch. Wir hoffen daher, dass uns auch im kommenden Förderzeitraum seitens des Europäischen

Sozialfonds erneut die Möglichkeit und die entsprechenden Mittel eingeräumt werden, um diese wichtige Arbeit weiterhin leisten zu können. Im Bereich der Integrativen Werkstatt ist die geplante Zusammenlegung an einem Standort in der Jagdschänkenstraße 14 erfolgt. Dadurch können wir ab sofort unsere Kräfte bündeln und die Abläufe in allen Bereichen der Werkstatt weiter optimieren. Im Sozialkaufhaus können wir uns weiterhin auf die große Spendenbereitschaft unserer Bürgerinnen und Bürger verlassen. Das Kaufhaus ist sehr gut frequentiert, was die Notwendigkeit und Bedeutung einer solchen Einrichtung weiterhin deutlich unterstreicht. Auf die aktuellen politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen möchte ich an dieser Stelle nur kurz verweisen. Wie gewohnt werden wir auch in diesem Jahr versuchen, das Beste daraus zu machen.

Ich danke allen Mitarbeitenden, Vereinsmitgliedern sowie Förderern für ihr Engagement und ihre Unterstützung.

Geschäftsführer Lars Büttner

## INHALT

Grußwort Vorstandsvorsitzender Gunnar Werwitz .....	2
Grußwort Geschäftsführer Lars Büttner .....	2
Alternatives Projekt für Arbeit (APA) „Lichtblick“ ..	3-4
Jugendhilfestation „Streckenposten“ .....	4-6
Begegnungsstätte „Treff am Wind“ .....	6
Wohnprojekt I .....	6-7
Integrative Werkstatt .....	8-9
Sozialkaufhaus Hilfscenter „Sparbüchse“ .....	9-10
Sozialküche .....	10-11
Wetzelmühle .....	11-12
Ehrenamt und Freiwilligendienste .....	12
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz .....	13
Neuigkeiten 2026 .....	13
Fachtag erfolgreich durchgeführt .....	13-14
Made in Chemnitz .....	14
Impressum .....	15

# Alternatives Projekt für Arbeit (APA) „Lichtblick“

– ESF-Jugendberufshilfeprojekte Motivation zu Ausbildung und Arbeit mit Sozialem Training zur Stärkung sozialer Kompetenz (MzA) - McChemtz – Wiedergutmachung mit Betreuung



Die Arbeitsinhalte des APA „Lichtblick“ bestanden auch 2025 aus den folgenden vier Säulen:

- offene Beratungsstelle zu den Themen Ausbildung, Arbeit und Soziales (in diesem Zusammenhang „Soziales Training zur Stärkung sozialer Kompetenz“),
- erste Anlaufstelle für potenzielle Teilnehmende der ESF-geförderten Jugendberufshilfeprojekte
- ein Einsatzort für das Jugendberufshilfeprojekt „McChemtz“
- erste Anlaufstelle für das Angebot „Wiedergutmachung mit Betreuung“ - für Menschen, die mit der Ableistung gemeinnütziger Arbeitsstunden beauftragt worden waren:

Das Leistungsangebot „Soziales Training zur Stärkung sozialer Kompetenz“ war für die jungen Menschen bis 27 Jahre nach wie vor teilweise mit dem Jugendberufshilfeprojekt „Motivation zu Ausbildung und Arbeit (MzA)“ verknüpft.

Die Einsatzorte der MzA-Teilnehmenden befanden sich in der Kreativwerkstatt und im Sozialkaufhaus Hilfscenter „Sparbüchse“ – im APA fanden Bewerbungstraining und Anteile sozialpädagogischer Begleitung statt.

Das Jugendberufshilfeprojekt McChemtz arbeitete auch 2025 an den Standorten APA „Lichtblick“ und Sozialküche unseres Vereins. Eine gegenüber den Vorjahren gestiegene Nachfrage nach einer Teilnahme an den Jugendberufshilfeprojekten und eine stabilere Verweildauer zeigte, dass die jungen Menschen diese Art von Hilfe brauchen und auch annehmen. Wiederum war ein erhöhter sozialpädagogischer Aufwand zur Motivationserzeugung bei den Teilnehmenden mit schwierigeren Voraussetzungen und geringeren oder gar keinen Bildungsabschlüssen festzustellen. Zugenommen haben auch psychische Beeinträchtigungen bei den jungen Menschen. Das wurde oft erst nach einer gewissen Zeit der Projektteilnahme deutlich, wirkte sich dann aber entsprechend aus. Im Oktober begann für beide Jugendberufshilfeprojekte ein neuer Förderzeitraum, der mit ausreichender Belegung einen positiven Start hatte. Neben den Teilnehmenden an den Jugendberufshilfeprojekten wurden in das Soziale Training auch die Lichtblick-Besucher als sogenannte Lauf-

kundschaft einbezogen. Die gute Kooperation mit dem U25-Team des Hauses der Jugend und dessen regelmäßige Präsenz im APA wurde fortgesetzt. Selbstverständlich gab und gibt es auch Kontakte zu anderen bewährten Partnern, dem Jugendamt und dem Sozialamt der Stadt Chemnitz und zu den zahlreichen anderen freien Trägern oder Diensten (z. B. Stadtteilpiloten, Betreuungsdienste, Schuldner- oder Suchtberatung, Wohnungslosenhilfe). So wurde ein ganzheitlicher Hilfeansatz geboten.

Etwa 1300 (unterschiedliche) Personen wurden in ca. 4800 Beratungen betreut. Ein hoher Anteil der Nutzer hatte einen Migrationshintergrund. Festgestellt wurde eine deutlich erhöhte Inanspruchnahme und Betreuungs- bzw. Beratungsintensität. Unverändert waren die Problemstellungen beim Erstkontakt: Hilfebedarf beim erfolgreichen Einstieg in das Berufsleben (Ausbildung oder Arbeit), Hilfestellungen zur Integration in das Erwerbsleben sowie Hilfen beim Erstellen von Bewerbungen und Bewerbungstraining und Sicherung des Leistungsbezugs. Erfreulicherweise setzte sich die vom Sozialamt bewilligte Förderung für die Betreuung der Zielgruppe der über 27-Jährigen im Berichtszeitraum fort, auch wenn die Mittel solche Aspekte wie Tariferhöhungen leider bisher nicht berücksichtigen. Das stellt im Sinne der Personalkontinuität und -gerechtigkeit ein großes Problem dar.

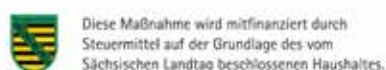
Unterstützung fand das Team des APA durch ehrenamtlich Engagierte und durch Personen, die ihren Bundesfreiwilligendienst absolvierten und erheblich zur Aufrechterhaltung des Angebotes in gewohntem Umfang beitrugen. Auch eine Praktikantin unterstützte das Team in Vorbereitung ihres Sozialpädagogik-Studiums.

## Wiedergutmachung mit Betreuung / Gemeinnutz

Auch 2025 wurde unter dem Projekttitle „Wiedergutmachung mit Betreuung“ durch das Chemnitzer Jugendamt die Betreuung und Beschäftigung junger Menschen, die zur Ableistung gemeinnütziger Arbeitsstunden verurteilt worden waren, gefördert. Diese Förderung bezog sich auf die sozialpädagogische Betreuung, ausgehend vom „Lichtblick“ und die anteilige fachliche Anleitung in Einsatzstellen des Vereins.

Im Berichtszeitraum wurde eine gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufige Teilnehmendenzahl registriert. Einige Jugendliche leisteten im Berichtszeitraum auch mehrmals Stunden ab. 88 junge Menschen nutzten das Angebot. Davon waren weiblich: 17 (im Vorjahr 36)  
nicht-deutsche Herkunft: 34 (Vorjahr 41)  
komplett erfüllt: 59 – davon weiblich 12  
Von den 88 Teilnehmenden hatte einer zum 31.12. seine Ableistung noch nicht beendet, drei weitere waren bereits für Januar 2026 aufgenommen.

weiter auf Seite 4



Insgesamt kann ein anhaltend gutes prozentuales Verhältnis von Zuweisungen und erfüllter Auflage festgestellt werden, was die Schlussfolgerung einer hohen und anerkannten Qualität der Arbeit zulässt. In der individuellen Biografie oder Lebenssituation ist begründet, dass nicht alle jungen Menschen die Stunden komplett ableisteten. Außerdem ist zunehmend zu beobachten, dass sich einige erst sehr spät oder sogar zu spät melden, um eine Einsatzstelle zu finden. Mehrere Jugendliche nahmen weiterführende Hilfsangebote, die sie erst durch den Kontakt zum APA kennenlernten, an. Beispielsweise mündeten einige in unsere Jugendberufshilfeprojekte, weil sie deren Einsatzorte durch die Ableistung der Stunden kennengelernt hatten.

Hinzu kamen vom Sozialen Dienst der Justiz zugewiesene Personen, also Menschen i.d.R. über 21 Jahre. Hier waren es 47 Personen. Diese Aufgabe erforderte mit den beteiligten Institutionen, aber auch mit den Projekten des Vereins eine enge Zusammenarbeit. Die Stundenleistenden wurden im „Lichtblick“ aufgenommen, belehrt und eingewiesen und den jeweiligen Projekten zugeteilt. Die notwendige sozialpädagogische Unterstützung für diesen Personenkreis wurde ebenfalls



von den Mitarbeitenden des APA gemeinsam in Kooperation mit den in den Projekten Tätigen gewährt.

## Jugendhilfestation „Streckenposten“

Die Jugendhilfestation "Streckenposten" bot auch 2025 ein Angebot flexibler erzieherischer Hilfen nach SGB VIII. Unterschiedliche Fachlichkeiten, übergreifender Personaleinsatz und der jeweilige Hilfebedarf ermöglichen angemessene Interventionen im Objekt Peterstraße 1 und im sozialen Umfeld der zu Betreuenden.

Unser Angebot der stationären Hilfe nach § 34 SGB VIII in unserer Jugendwohngruppe wurde von bis zu sieben Jugendlichen im Alter ab 14 Jahren genutzt. Die Jugendlichen können sich in einer familienähnlichen Struktur heimisch fühlen. Zudem wird ihnen bei der Bewältigung von schulischen Aufgaben Unterstützung geboten und sie werden bei der Suche nach einer sinnvollen Freizeitgestaltung begleitet.

Da der Prozess 2024 noch nicht zum Abschluss gebracht werden konnte, war ein Schwerpunkt der Arbeit die Umwandlung der bisherigen Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Ausländer (umA) in eine Interkulturelle Wohngruppe. Intensive Arbeit an den künftigen Inhalten und Fachgespräche mit dem Jugendamt und dem Landesjugendamt sowie umfangreiche bauliche Verbesserungen führten schließlich erfolgreich zum



Abschluss dieses Vorhabens. Weiterer Bestandteil der Jugendhilfestation ist die Jugendwohngruppe zur Verselbstständigung nach § 34 sowie § 41 SGB VIII. 2025 nutzten insgesamt bis zu sechs Jugendliche und junge Erwachsene im Alter ab 16 Jahren dieses Angebot. Ziel dieser Wohngruppe ist die Unterstützung und Begleitung zur Verselbstständigung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Nach Beendigung der Hilfe sollen sie ihr Leben selbständig und bestmöglich meistern können. Die bisherige Arbeit bestand in der Vermeidung der zunehmenden Suchtproblematik und die damit verbundene Straffälligkeit. Mit der personellen Neubesetzung und dem damit verbundenen wachsenden pädagogischen Anspruch, wurde diese Problematik sehr effektiv in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und Vormündern in eine positive Richtung gelenkt. Das Team der Jugendhilfestation "Streckenposten" bot auch im zurückliegenden Jahr umfassende Unterstützung und Möglichkeiten an, um den Alltag unserer Klienten zu verbessern. Dabei lag der Schwerpunkt auf der Förderung fachlicher und sozialer Kompetenzen, damit die Jugendlichen und jungen Volljährigen nach Abschluss der Unterstützung weitgehend selbstständig agieren können.

Die verfolgten Ziele sind hierbei:

- die eigenen persönlichen, sozialen Ressourcen sowie fachlichen Kompetenzen zu erkennen, einzusetzen und optimal für sich zu nutzen
- nach dem persönlichen Zeitmanagement handeln, den Tagesablauf strukturieren sowie Gestaltungsmöglichkeiten für die Freizeit zu erschließen



- den Arbeit- oder Schulalltag in Beschäftigungsprojekten, in der Schule oder in der Berufsausbildung wahrzunehmen, Handlungsoptionen zu der eigenen Berufs- und Lebenswegeplanung zu entwickeln, bewusste Entscheidungen treffen, sowie dazu nötige Schritte zu planen und praktisch umzusetzen.

Gut angenommen wurde auch unsere gemeinsame Ferienfreizeit in der Jugendherberge Falkenhein an der Talsperre Kriebstein. In einem veränderten Umfeld konnten die Betreuer die Jugendlichen auf eine ganz neue, positive Weise kennenlernen.

Umfangreiche Kontakte zwischen unserer Einrichtung und den Jugendämtern wurden weiter gepflegt und qualitativ ausgebaut.

Das Angebot der ambulanten Hilfen nach § 41 i.V.m. § 30 und § 13.1 SGB VIII nahmen zwei junge Menschen an.

Das Angebot der sozialpädagogischen Familienhilfe nach § 31 SGB VIII wurde 2025 von vier Familien genutzt.

Das Angebot nach § 52 SGB VIII wurde auch 2025 leider von keinem Jugendlichen angenommen.

Schwerpunkte der Betreuung in den ambulanten Angeboten waren die Sicherung des Kindeswohls, die Stärkung der Mutterrolle, die altersgerechte Entwicklung und Förderung der Kinder sowie das Erschließen von Betreuungsnetzwerken. Außerdem wurde die Selbstständigkeit der Jugendlichen gefördert, der Übergang in eigenen Wohnraum begleitet, Unterstützung bei der Ausbildung gewährt und Hilfe im Umgang mit Behörden geleistet.

Für das Jahr 2026 hoffen wir weiterhin auf eine gute Annahme unseres Leistungsangebotes der Jugendhilfestation „Streckenposten“.

	stationär § 34 und § 41 SGB VIII (JWG)	stationär § 34 und SGB VIII (umA)
Januar	4	6
Februar	5	6
März	5	6
April	6	7
Mai	6	7
Juni	6	6
Juli	6	6
August	6	6
September	5	6
Oktober	6	6
November	6	6
Dezember	6	6



## Vermietung

Der Verein stellte auch im Berichtszeitraum bezahlbaren Wohnraum für unterschiedliche Zielgruppen in Chemnitz zur Verfügung. Der Wohnungsbestand umfasste weiterhin 41 Wohnungen.

Im Geschäftsjahr 2025 kam es zu insgesamt vier Auszügen. Drei Mieter verließen ihre Wohnungen überwiegend aufgrund veränderter Lebenssituationen, insbesondere im Zusammenhang mit der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit. Lediglich in einem Fall war eine Zwangsräumung erforderlich. Die Fluktuationsrate sank damit deutlich von 21,28 % im Vorjahr auf 9,76 %, was auf eine stabilere Mietstruktur und erfolgreiche begleitende

Unterstützungsangebote hinweist.

Dem standen fünf Einzüge gegenüber, so dass sich die Vermietungssituation weiter entspannen konnte. Aktuell sind noch drei Wohnungen unvermietet. Für diese wird derzeit geprüft, ob sie künftig für das erweiterte Betreute Jugendwohnen in der Jugendhilfestation „Streckenposten“ genutzt werden können.

Besonders positiv entwickelte sich der Verkauf des Wohnhauses in der Hainstraße 138, das zum Jahreswechsel

2025/2026 voll vermietet veräußert wurde. Die erzielte Verkaufssumme kommt dem gesamten Verein zugute und wird gezielt für Instandhaltungsmaßnahmen eingesetzt.

Die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum stieg vor allem im vierten Quartal 2025 deutlich an. Leider konnten nicht alle Bewerbungen berücksichtigt werden. Dank der engen Zusammenarbeit mit dem ESF-Projekt „Plan B“ konnte jedoch in drei Fällen über bestehende Netzwerke alternative Unterbringung für die Betroffenen gefunden werden.

Für das Objekt „Subway to Peter“ wurde bisher noch keine neue Nutzungsperspektive entwickelt. Der Verein arbeitet jedoch kontinuierlich an tragfähigen Konzepten, um das Objekt künftig wieder sinnvoll in das Gesamtangebot zu integrieren.

## ESF-Projekte

ESF-Projekt „Plan B“

Das ESF-Projekt „Plan B“ bot auch 2025 ein niedrigschwelliges Beratungs- und Unterstützungsangebot im Stadtteil Chemnitz-Sonnenberg. Ziel ist es, individuelle Problemlagen zu stabilisieren, Selbstständigkeit zu fördern und soziale Kompetenzen nachhaltig zu stärken.

Die Unterstützung umfasst unter anderem Begleitung zu

*weiter auf Seite 6*

Behörden, Hilfestellung bei der Sicherung der materiellen Lebensgrundlage, Beratung zu finanziellen Leistungen, Alltagsstrukturierung und Konfliktbewältigung. Ergänzend werden die Teilnehmenden in die soziale Infrastruktur des Stadtteils eingeführt und beim Aufbau nachbarschaftlicher Netzwerke unterstützt.

Im offenen Bereich verzeichnete das Projekt 467 Teilnahmen, während im geschlossenen Bereich 30 Teilnehmende mit komplexen Multiproblemlagen intensiv begleitet wurden. Diese Zahlen verdeutlichen den hohen Bedarf an verlässlichen Beratungsangeboten. Im vierten Quartal 2025 wurde erfreulicherweise die Verlängerung des Projekts bis zum 31.01.2027 zugesagt.

ESF-Projekt „Upcycling – zum Wegwerfen zu schade“  
Auch das Projekt „Upcycling – zum Wegwerfen zu schade“ entwickelte sich 2025 weiterhin positiv und wurde bis zum 31.01.2027 verlängert. Es verbindet praktische

Beschäftigung mit ökologischer Nachhaltigkeit und sozialer Teilhabe. Ziel ist es, insbesondere langzeitarbeitslose Teilnehmende zu aktivieren, Tagesstrukturen aufzubauen und sie schrittweise an den regulären Arbeitsmarkt heranzuführen.

In einer offen gestalteten Selbsthilfwerkstatt erlernen die Teilnehmenden handwerkliche Fähigkeiten, arbeiten mit verschiedenen Materialien und setzen eigene Ideen bei der Herstellung oder Aufarbeitung von Möbelstücken um. Die entstandenen Möbel werden entweder selbst genutzt oder an das vereinseigene Sozialkaufhaus gespendet, wodurch ein geschlossener sozialer und nachhaltiger Kreislauf entsteht. Im offenen Bereich wurden insgesamt 381 Teilnahmen gezählt, im geschlossenen Bereich nahmen 11 Teilnehmende mit erhöhtem Unterstützungsbedarf teil. Das Projekt bietet weiterhin freie Plätze und bleibt ein wichtiger Baustein zur Förderung von Beschäftigungsfähigkeit, Selbstwirksamkeit und nachhaltigem Handeln.

## Begegnungsstätte „Treff am Wind“

Im vergangenen Jahr wurde die Einrichtung wieder als niedrigschwellige Form eines „sonstigen bedarfsorientierten Begegnungsangebotes“, gefördert vom Sozialamt Chemnitz (allerdings auf dem finanziellen Niveau von 2020 zuzüglich einer minimalen Steigerung), betrieben.

Im zurückliegenden Berichtszeitraum 2025 waren die Hauptnutzer der Begegnungsstätte wiederum Senioren und Seniorinnen, sowie Menschen ab 50 Jahren mit einem höheren Anteil weiblicher Nutzer. Dabei verstand sich die Einrichtung auch als generationsübergreifendes Angebot und stand auch jungen Menschen stets offen.

Der Schwerpunkt in der Arbeit und daraus resultierend bei den Öffnungszeiten lag auch 2025 im Angebot des gemeinsamen Mittagessens, das auf Grund der besonderen Darreichungsform, wie eine liebevolle Präsentation, gedeckte und dekorierte Tische und Gesprächsangebote oft einen Höhepunkt im Tagesablauf der betagten TeilnehmerInnen darstellt.

Dem festgestellten Bedarf entsprechend wurden solche Veranstaltungen wie bspw. das Bildungsangebot des „Korporal Stange“ oder der Kaffeenachmittag mit positiven Nutzerzahlen fortgeführt. Auch der "Kreativmontag" erfreute sich weiter zunehmender Beliebtheit. Leicht rückläufige Besucherzahlen gegenüber 2024 sind darin begründet, dass Stammgäste verstorben oder auch weggezogen sind. Trotz Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Homepage, Flyer, Aushänge) gelingt Neuakquise nur allmählich. Das Angebot der Sportgruppe wurde weiterhin gern genutzt und auch verstärkt nachgefragt.

Neu gab es Vorträge über die Geschichte des Stadtteils,

diese stießen auf großes Interesse. Zufriedenheitsabfragen wurden mit positivem Ergebnis durchgeführt und auch die Teilnehmerzahlen der unterschiedlichen Angebote entsprachen im Wesentlichen den Zielvorgaben. So diente

die Einrichtung wiederum dem Zweck der Erreichung bzw. Sicherung von Tagesstrukturierung, der Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und dem Entgegenwirken von Isolation. Ratsuchende wurden umfassend informiert (z.B. über entsprechende Möglichkeiten und / oder weiterführende Stellen) bzw. unterstützt. Jahreszeitliche Feste wie ein kleines Grillfest im Sommer und die Weihnachtsfeier stellten für die NutzerInnen einen besonderen Höhepunkt dar. Auch 2025 waren selbstständig agierende Gruppen regelmäßig in der Einrichtung aktiv. Außerdem wurden die Räume der Begegnungsstätte für Veranstaltungen und Versammlungen durch den Selbsthilfe 91 e.V. genutzt. Im Rahmen der Kulturhauptstadt fand am 14.10. eine Filmvorführung statt. Diese war sehr gut besucht und es gab eine sehr starke positive Resonanz auf diese Veranstaltung.

Der weitere Betrieb der Einrichtung und die Aufrechterhaltung der Angebote wird auch künftig stark von der kommunalen Förderung abhängen. Eine Förderung auf dem Niveau von 2020 stellt dies angesichts steigender Unterhaltungskosten und der Tarifentwicklung vermehrt in Frage.



## Wohnprojekt

Das Jahr 2025 war geprägt von viel Arbeit, kleinen Feierlichkeiten und einem sehr gelungenen Tag der Wohnungslosen am 11.09.2025.

2025 nutzten 101 Klienten die Hilfen im Wohnprojekt, es gab allerdings auch einige Abbrecher, ca. 25% waren dahingehend zu verzeichnen. Insgesamt wurden ca. 75% der Klienten in Wohnraum sowie andere Hilfen vermittelt. Eine große Herausforderung stellten die auch gestiegenen Fall-



zahlen im Nachtquartier/Tagesaufenthalt dar. Es nutzen 2025 166 verschiedene Personen unser Nachtquartier. Wir betreuen 38 Personen ambulant im eigenen Wohnraum und 10 Erstaufnahmen anderer Träger waren 2025 im Haus untergebracht.

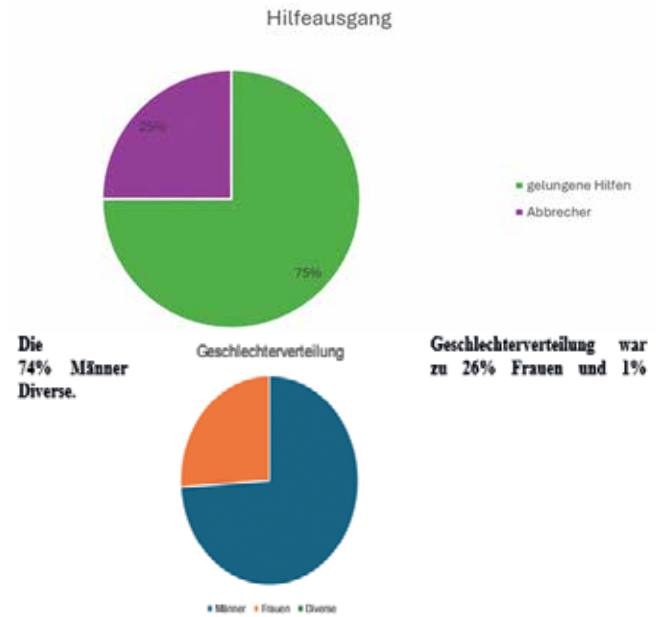
Insgesamt haben unsere

Einrichtung 315 Personen im Jahr 2025 genutzt.

Darunter fallen Haftentlassene, Entlassene aus der Klinik für Psychosomatik und Menschen, die aktuell ein Hausverbot in Asyleinrichtungen ausgesprochen bekamen. Für alle Mitarbeiter ist das eine tägliche Herausforderung. Dazu kommt vor allem die Problematik mit jungen Erwachsenen. Da kaum Jugendhilfeangebote für Wohnungslose ab 18-Jährige bestehen, kommen diese auch bei uns unter, was sehr problematisch für die jungen Menschen ist. Dazu stellten wir längere Verweildauern unseres Klientels im WP fest, da das Finden von geeignetem Wohnraum enorm schwerer wurde. Da der Sozialwohnungsbau in Chemnitz nicht voran geht, hat unser Klientel kaum Chancen von Vermietern angenommen zu werden. Wir haben das Gefühl dass der Wohnungsmarkt für angemessene kleine Wohnungen langsam zusammenbricht.

Außerdem stieg der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund stark an. Die Zusammenarbeit mit allen Kooperationspartnern gestaltete sich sehr zielführend, auf Augenhöhe und funktionierte Hand in Hand.

Höhepunkte des vergangenen Jahres waren diverse Grillfeste für die Bewohner und unsere Outdoor-Weihnachtsfeier mit Geschenken. Dazu kam der zweite Tag der Wohnungs-



losen am 11.09.2025. Vielen Besucher waren bei uns und wir konnten ein Bild unserer Arbeit vermitteln. Wir standen wieder bei der Kiezweihnacht und dem Mühlenfest für einen guten Zweck in der Waffelbude und freuten uns, dass unser Angebot großen Anklang fand. Einige Spender haben uns übers Jahr stark unterstützt, Vielen Dank besonders an den Kaminbau Schlenkrich, den dm-drogerie markt und das Spendensparschwein Rosalie.

Ich möchte mich hier auch einmal bei meinem gesamten Team bedanken, dem Vorstand und der Geschäftsleitung für das erfolgreiche Jahr 2025 und ganz besonders für die gelungene Vereinsweihnachtsfeier.

Marcus Nieher



## Integrative Werkstatt

Das vergangene Jahr 2025 war für die Kreativwerkstatt ein bewegtes und positives Jahr. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stand weiterhin die pädagogische Begleitung von Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und verschiedenem Unterstützungsbedarf. Unser Ansatz orientiert sich an Inklusion, Integration und Partizipation. Wir möchten allen Teilnehmenden ermöglichen, ihre Fähigkeiten einzubringen, Neues auszuprobieren und sich in einem sicheren und wertschätzenden Umfeld weiterzuentwickeln.

Unsere integrative Werkstatt bietet ein breit gefächertes Spektrum an sozialpädagogischen Unterstützungsangeboten.

Dazu gehören:

- aLA (anderer Leistungsanbieter): Arbeits- und Förderangebote für Menschen mit Beeinträchtigungen
- EV/ BBB (Eingangsverfahren/ Berufsbildungsbereich): Qualifizierungs- und Ausbildungsangebot für Menschen mit Beeinträchtigungen
- NEF (nicht erwerbsfähige Menschen): tagesstrukturierte Angebote und individuelle Förderung
- AGH Werken: Arbeitsgelegenheiten über das Jobcenter Chemnitz zur Heranführung an arbeitsmarktnahe Tätigkeiten
- AGH Asyl: Arbeitsgelegenheiten über das Sozialamt Chemnitz für Menschen mit Migrationshintergrund
- JBH (Jugendberufshilfeprojekt – hier Teilbereich von „Motivation zu Ausbildung und Arbeit - MzA“): Projekt zur beruflichen Orientierung junger Menschen, die Unterstützung beim Übergang in Ausbildung/ Arbeit benötigen
- Wiedergutmachung mit Betreuung: Einsatzstelle für Menschen, die gemeinnützige Arbeit ableisten müssen
- Durchführung vom Bundesfreiwilligendienst: helfende Unterstützung im Betreuungsbereich

Die Breite und Vielfalt dieser Angebote stellt dabei ein besonderes Alleinstellungsmerkmal in der Stadt Chemnitz dar.

Diese Vielfalt sorgt dafür, dass unterschiedliche Menschen zusammenkommen und voneinander lernen können. Das gemeinsame Arbeiten fördert ein offenes, integratives und inklusives Miteinander, das uns besonders wichtig ist.

In den letzten Monaten konnten wir eine deutlich gestiegene Nachfrage feststellen. Viele Menschen mit unterschiedlichen Vermittlungshemmnissen suchen kreative, soziale und niedrigschwellige Angebote. Wir freuen uns diesem Bedarf gerecht zu werden. Im Jahresdurchschnitt sind in den Werkstätten ca. 110 Personen pro Monat beschäftigt gewesen.

Nach Aufnahme und Auswertung der unterschiedlichen Teilnehmenden und Klienten ist eine Zunahme an psychischen Diagnosen festzustellen. Auf diese Entwicklung wurde fachlich reagiert und entsprechendes Personal geschult. Durch die unterschiedlichen Maßnahmeformen entstand eine aktive inklusive Beschäftigungsform. Trotz des erhöhten fachlichen Anspruchs und der unterschied-

lichen Problemlagen der Teilnehmenden verlief das Jahr nach unseren Vorstellungen, harmonisch, respektvoll, auf Augenhöhe, menschlich und mit der uns eigenen Freude am Arbeiten. Im Bereich der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen, haben wir eine solide Teilnehmerzahl zu verzeichnen. Hier heißt es weiter die fachlichen Kompetenzen zu stärken und im Detail sich zu verbessern. Die Vermittlung von Personen aus dem Werkstattbereich auf den allgemeinen Arbeitsmarkt gestaltet sich weiter als schwierig, jedoch nicht unmöglich. Im Jahresverlauf konnten wir drei junge Menschen in Ausbildung vermitteln und vier Jugendliche in weiterführende Bildungsmaßnahmen. Aus den anderen Teilprojekten konnten sieben Teilnehmende auf dem ersten Arbeitsmarkt integriert werden. Durch die arbeitsmarktnahe Beschäftigung erreichten wir eine erhöhte Grundmotivation der Teilnehmer. Dieser Baustein der Beschäftigung spiegelt auch die erneute Zunahme an Kooperationspartnern wider. Das Netzwerk in der Wirtschaft und in den sozialen Bereich ist eine primäre Voraussetzung für eine positive Projektentwicklung. Ich möchte mich auf diesem Weg bei allen Kooperationspartnern und Zuwendern recht herzlich bedanken. Ohne diese Unterstützung wäre diese Entwicklung nicht möglich. Natürlich sind wir auch außerhalb der Werkstätten präsent und aktiv gewesen. So nahmen wir im vergangenen Jahr am Aktivtag vom „Terra Nova“ Campus teil, präsentierten uns auf verschiedenen Tagesmärkten, waren mit einem Teil unserer Klienten Bestandteil beim Inklusionseishockey von „Lukas Stern“ e.V., um nur einige zu nennen. Nach rund 20 Jahren am Standort Grenzgraben steht nun ein weiterer großer Schritt bevor: der Umzug auf die Jagdschänkenstraße 14. Die bisherigen Räume



entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Der neue Standort wird moderner, besser zugänglich und bietet die Möglichkeit, unsere Arbeit noch zeitgemäßer und inklusiver zu gestalten.

Dieser Entwicklungsschritt wird Anfang 2026 folgen: Die Kreativwerkstatt 1 und 2 werden zusammengeführt und dann unter dem Namen Integrative Werkstatt firmieren. Unser Ziel ist es, die bestehenden Angebote langfristig zu festigen, zu stabilisieren und weiterhin für alle Menschen mit unterschiedlichem Hilfebedarf ein verlässlicher Ansprechpartner zu sein.

Mit unserem inklusiven und integrativen Angebot leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Teilhabe am Arbeitsleben in Chemnitz.

*Michael Pester / Projektleiter*



## Sozialkaufhaus Hilfscenter „Sparbüchse“

Die Arbeit im Sozialkaufhaus war im Jahr 2025 von einer unverändert hohen Nachfrage geprägt. Das Spendenaufkommen blieb gleichermaßen hoch. So musste zwei Monate aufgrund beschränkter Lagerkapazitäten die Annahme von Bekleidung gestoppt werden. Der hohe Umsatz und die damit verbundene Kundenfrequenz konnte durch eine hervorragende Teamarbeit bewältigt werden. Nicht zu vernachlässigen ist hierbei, dass auch die Aufbereitung der Spenden einen spürbaren Mehraufwand für das Personal darstellte. Zum guten Ergebnis hat auch unser Möbelteam beigetragen, welches abermals Spendenabholungen und -auslieferungen, Umzüge und Wohnungsberäumungen in sehr guter Qualität ausführte. Neu ist die Möglichkeit der Kartenzahlung, damit es auch für Asylbewerber möglich ist mit der Bezahlkarte bei uns einzukaufen. Auch viele andere Kunden schätzen die Möglichkeit der bargeldlosen Bezahlung. Problematisch sind für uns die 2025 stark gestiegene Miete des Kaufhauses und die weiterhin hohen Strom- und Energiekosten. Diese erhöhten Ausgaben konnten nicht vollständig kompensiert werden, obwohl der Umsatz gesteigert wurde. Die Kooperation mit der öffentlichen Verwaltung war sehr angenehm, konstruktiv und zielorientiert.

Im Berichtszeitraum konnte das Sozialkaufhaus erneut einen größeren Beitrag zu einer lebendigen Gemeinwesenarbeit leisten. So haben wir wieder an einigen Festen wie beispielsweise dem Kinderfest „Charlie“ im Stadtzentrum im Juni, als auch am Mühlentag in der Wetzelmühle Niederfrohna teilgenommen. Auch unser Frühjahrsfest mit einer Spielstraße für Kinder, mit einem Sonderverkauf im Außenbereich und einem leckeren Imbissangebot, war ein Besuchermagnet. Herzlichen Dank an alle Projekte des Vereins für die Unterstützung bei diesen Festen. Zu beliebten Tradition ist unser Ostalgiemarkt geworden, der wieder im Oktober durchgeführt wurde.

Einen wiederholt großen Anklang fand auch der länger währende Weihnachtsverkauf. Dessen Eröffnung wurde wieder von der Sonnenberger Kiezweihnacht begleitet, die auf unserem Gelände stattfand. In Zusammenarbeit mit über 20 Vereinen des Sonnenberges wurde ein wunderschöner alternativer Weihnachtsmarkt durchgeführt.

Dieser wurde sehr gut von den Bürgern angenommen. An dieser Stelle zeigte sich, was durch eine kooperative Zusammenarbeit der Vereine des Stadtteils möglich ist. Daher ist auch der Fortbestand der gemeinnützigen Vereine in Umfang und Güte essentiell für die Unterstützung bedürftiger Menschen und dem Gemeinwohl der Gesellschaft. Nicht nur wir beteiligten uns mit einem großen Imbiss am Weihnachtsmarkt, auch unser Wohnprojekt konnte Spenden für obdachlose Menschen durch einen Waffelstand generieren. Weiterhin unterstützten uns auch unsere Sozialküche, der Streckenposten und die Kreativwerkstatt mit einem tollen erweiterten Imbissangebot. Der Kiezweihnachtsmarkt soll auch 2026 wieder stattfinden, jedoch wird sich einiges aufgrund neuer Organisationsstrukturen und die Einstellung einiger Projekte, bspw. die Stadtteilpiloten, ändern. Nach wie vor weist etwa 70 Prozent unserer Kundschaft einen Migrationshintergrund auf. Hier war unser Fachpersonal besonders im Bereich der Kommunikation gefordert. Auch unsere Mitarbeiter haben gelernt, mit unterschiedlichsten Kommunikationsmitteln die Sprachbarriere abzumildern. Fünf Mitarbeiter der Sparbüchse konnten mit ihren umfangreichen Sprachkenntnissen hier besonders helfen. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist es auch weiterhin unser Anliegen, so viel wie möglich Spenden aufzubereiten und die Artikel einer neuen Nutzung zuzuführen. Durch eine solche Verlängerung des Produktlebenszyklus werden Ressourcen geschont und bedürftigen Menschen wird eine günstige Einkaufsalternative geboten. Auch 2025 war das Sozialkaufhaus „Sparbüchse“ ein Einsatzort für unser Jugendberufshilfeprojekt „Motivation zur Ausbildung oder Arbeit“ (MzA).

Im Berichtsjahr durchliefen 19 Teilnehmende unter 25 Jahren das Projekt. Das spricht für Kontinuität und wenig Teilnehmerwechsel. Diese Jugendlichen nahmen eine umfangreiche Betreuungszeit in Anspruch, da schwer-

*weiter auf Seite 10*



wiegendere Problemlagen bestanden und dadurch die Intensität der Begleitung und Unterstützung sehr hoch war. Dennoch können wir stolz berichten, dass eine Teilnehmerin jetzt in der Abendschule ihren Realschulabschluss nachholt um anschließend eine Ausbildung im sozialen Bereich zu absolvieren. Eine weitere Teilnehmerin absolviert jetzt ein freiwilliges soziales Jahr nach der Festigung ihres Tagesablaufes durch unser Pro-

jekt. Auch wurde in Praktika vermittelt, wodurch dann ein Lehrbeginn 2026 in Aussicht gestellt wird. Problematiken, wie mangelnde Motivation, gesundheitliche Beeinträchtigungen, psychische Erkrankungen, fehlendes Wissen über

Rechte und Pflichten im Arbeitsleben und zunehmend auch die Suchtproblematiken, mussten im Rahmen sozialpädagogischer Hilfen bearbeitet werden. Weitere Unterstützung in der Arbeit im Sozialkaufhaus wurde durch die Teilnehmenden an der Arbeitsgelegenheit (AGH) nach SGB II geleistet. Viele Teilnehmende der Arbeitsgelegenheiten/Arbeitsmarktprogramme befanden sich vor Beginn der Maßnahme überdurchschnittlich lange in der Arbeitslosigkeit. Startschwierigkeiten zeigten alle, aber zum größten Teil fanden sie sich in den Arbeitsalltag und die neue Tagesstruktur ein. Teilnehmende die das Projekt bereits kannten, konnten so den neu Beginnenden hilfreich zur Seite stehen. Es wurden neue soziale Bindungen geschaffen und vorhandene Ressourcen erkannt. Bedarfsorientiert fanden eine fachliche und pädagogische Anleitung statt. Auch gelang es Teilnehmer so zu festigen, dass diese nach Maßnahmenende eine Beschäftigung, bspw. im Bundesfreiwilligendienst oder FdaG, aufnehmen konn-

ten. Nicht vermittelte Teilnehmer verließen aber dennoch das Projekt mit einem gestärkten Selbstwertgefühl und Stolz am Erfolg des Sozialkaufhauses, der durch deren persönlichen Einsatz entstand. Eine weitere Säule in der Projektarbeit bildete die Arbeitsgelegenheit nach dem § 5 AsylbLG. Durch Sprachbarrieren sind hier Fachanleiter und Sozialpädagogen in besonderem Maße gefordert.

Weitere Mitarbeiter sind im Sozialkaufhaus im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes, dem Freiwilligendienst aller Generationen oder im Ehrenamt tätig. Auch 2025 war die „Sparbüchse“ Einsatzstelle für Teilnehmende aus dem Bereich „Wiedergutmachung mit Betreuung“. Zusätzlich haben wir noch verschiedene Schülerpraktika durchgeführt. Allen Mitarbeitern des Projektes und Teilnehmenden der verschiedenen Maßnahmen muss ein großes Dankeschön für die

geleistete Arbeit ausgesprochen werden.

Für das Jahr 2026 heißt es wieder, an die Erfolge des Jahres 2025 anzuknüpfen und nicht nachzulassen. Im 4. Quartal 2025 wurde ein neues Kassensystem vorbereitet, welches am

02.01.2026 aktiviert wurde. Durch das neue System ist es möglich wirtschaftliche Kennzahlen zu erheben, die der Prozessoptimierung im Kaufhaus dienen sollen. Weiterhin ist damit eine bessere Abrechnung hinsichtlich finanzieller Gegebenheiten möglich. Hierdurch werden wir versuchen steigende Personal-, Energie- und Raumkosten entsprechend zu kompensieren. Auch 2026 wird das Projekt ein zuverlässiger Partner für den gesamten Verein, den Sonnenberg und die Stadt Chemnitz sowie für die umliegenden Ortschaften bleiben, vorausgesetzt externe Faktoren wirken sich nicht negativ auf unsere Arbeit aus.



## Sozialküche

Im Jahr 2025 war die Sozialküche wieder ein Standort für die Durchführung des ESF-geförderten Jugendberufshilfeprojekts „McChemtz“, außerdem waren Mitarbeiter auf der Basis des Bundesfreiwilligendienstes und des Freiwilligendienstes aller Generationen sowie TaAM „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ beschäftigt.

Im Jugendberufshilfeprojekt erhalten sozial benachteiligte junge Menschen vielfältige Unterstützung. Diese dient dazu, sie zu motivieren, sich selbst Ziele zu setzen und den zeitlichen Rahmen zur Erreichung der Ziele festzusetzen und letztlich eine Perspektive auf dem regulären Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt zu finden.

Die tägliche Arbeit ist auch erfolgreiches Mittel zum Zweck, werden doch dabei soziale Kompetenzen gefördert und es findet eine Vorbereitung auf die

Anforderungen des Berufslebens statt. Etwa zwölf junge Menschen nahmen 2025 im Bereich der Sozialküche am Jugendberufshilfeprojekt teil. Einige erreichten 2025 ihre maximale Teilnahmedauer, andere kamen neu hinzu, zumal zum 1. Oktober ein neuer Förderzeitraum begann.

Ausgangspunkt jeglicher Zusammenarbeit ist der Wille, die Interessen der Jugendlichen, ihre Bedürfnisse und Aktivitäten im Blick zu haben, um Perspektiven zu entwickeln, die dazu beitragen, dass die Teilnehmenden auch in schwierigen Lebenssituationen zurechtkommen. Kontinuierlich fand darum der Dialog zwischen den Teilnehmenden und den Mitarbeitern statt. Mit geeigneten Methoden konnten Vorurteile abgebaut und gezielte, individuell ausgerichtete Unterstützungsangebote unterbreitet werden. Die jungen Menschen wurden an Entscheidungen beteiligt und es wurde ermittelt, welchen Arbeitsprozess die Jugendlichen schließlich selbst übernehmen und durchführen können.

Im Resultat wurde die Organisation und Verteilung von Arbeitsaufgaben an die Teilnehmenden von „McChemtz“ gewissenhaft und mit sozialer Kompetenz durch Fachkräfte der Sozialküche umgesetzt. So wurden die Jugendlichen in folgenden Bereichen eingesetzt und erlernten die entsprechenden Arbeitsabläufe unter fachlicher Anleitung:

- Vorbereitungsarbeiten für die Speisenzubereitung, Speisenzubereitung (warm und kalt)
- Mitarbeit bei der Verpackung der Speisen
- Essenausgabe
- Mitarbeit im Kassenbereich der Kantine
- Qualitätskontrolle
- Hygienische Verarbeitung und Lagerung der Ware
- Mitarbeit an der Zusammensetzung der Speisekarte für die Essenteilnehmer
- Präsentation der Ware
- Betriebshygiene, Umweltschutz, Servicebereich

Den Mitarbeitern der Sozialküche gelang es in der Zusammenarbeit mit den Jugendlichen eine vertrauensvolle Basis aufzubauen, etwa durch Einzelgespräche, durch Feedbacks und durch die Förderung der Teamarbeit.

Obwohl insgesamt eine gestiegene Motivation und stabilere Verweildauer der jungen Menschen festgestellt werden konnte, gab es leider auch wieder Teilnehmende, die das Projekt nicht als Chance für sich selbst verstanden und einfache Regeln im Rahmen der Einhaltung der Arbeitsordnung nicht einhielten.

Diese Jugendlichen zu stabilisieren und zu positiven Schritten zu bewegen, bleibt eine große Herausforderung. Eine ehemalige McChemtz-Teilnehmerin absolviert derzeit mehrere Praktika und wird voraussichtlich ab September 2026 eine Reha-Ausbildung zur Küchenhilfe bei uns beginnen. 2025 engagierten sich vier Frauen und Männer im Bundesfreiwilligendienst, drei Teilnehmer im Freiwilligendienst aller Generationen und ein Teilnehmer in Ehrenamt für das Allgemeinwohl und haben sehr gute Arbeit in unseren Verein geleistet. Gerade ältere Personen können dabei ihre, durch Lebens- und Berufserfahrung gewonnenen Kompetenzen in das Projekt einbringen und uns dabei helfen, die täglichen Aufgaben gut und effektiv

zu erledigen.

Im zurückliegenden Jahr leistete unser Projekt u.a. in Schulen als Essenlieferant eine sehr gute Arbeit. Erfolgreich hat unser Auszubildender 2025 seine Ausbildung in der Küche abgeschlossen und wurde vom Verein als Koch angestellt.



Anfang 2026 konnte eine Kita als neuer Kooperationspartner gewonnen werden und auch ein neues Betätigungsfeld wird künftig die Arbeit der Sozialküche mit prägen. So wird eine Becherreinigungsanlage angeschafft, was noch einige räumlichen Veränderungen erfordert.

Die Mitarbeiter der Sozialküche haben auch im zurückliegenden Berichtsjahr unter Beweis gestellt, dass sie professionell und erfolgreich den Verein Selbsthilfe 91 repräsentieren, indem sie Speisen in guter Qualität anbieten, aber auch bei verschiedenen Vereinshöhepunkten mit ihren beliebten kulinarischen Angeboten präsent waren.

## Wetzelmühle

Auch 2025 war für die Wetzelmühle ein arbeitsreiches Jahr voller abwechslungsreicher Ereignisse. Grundlage für die Arbeit war wiederum das Sozialpädagogische Konzept des Vereins. Das darin enthaltene 3 Phasen-Modell wurde, jeweils angepasst und um die Inhalte der Leistungsbeschreibungen bzw. Konzeptionen ergänzt, sowohl für Beschäftigungsmaßnahmen als auch in den Hilfen zur Erziehung / Wohngruppe angewandt.

Im September 2025 wurde mit der Sanierung des Daches in der unteren Scheune begonnen. Die Arbeiten am ersten Bauabschnitt werden im 1. Quartal 2026 abgeschlossen. Somit wird ca. ein Drittel der Fläche dann wieder nutzbar sein. Im Vorfeld wurde die Scheune durch das Möbelteam der Sparbüchse geräumt. Hier wurden eingelagerte Dinge der letzten 20 Jahre gesichtet, teilweise entsorgt oder auch wieder für andere Projekte nutzbar gemacht.

In der personellen Struktur ergaben sich Neuerungen, in dem die Projektleitung teilweise durch den Projektleiter der „Sparbüchse“ mit übernommen wurde und der Leiter der Jugendwohngruppe künftig auch für den entsprechenden Bereich im „Streckenposten“ zuständig ist.



Die AG „Junge Imker“, welche in Zusammenarbeit mit der Grundschule Niederfrohna besteht, wurde weiter regelmäßig und in sehr guter Qualität durchgeführt.

Die Rückmeldungen hierzu waren durchweg positiv. Auch das Angebot für Schulklassen, Projektstage in der Wetzelmühle durchzuführen, wurde aufrechterhalten und im Berichtszeitraum genutzt.



### **AGH-Tafelgärten**

*April 2025 – September 2025, 10 Teilnehmende*

In Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Zwickau konnte auch 2025 die AGH-Tafelgärten durchgeführt werden. Hier wurden wieder Anbauprodukte für sozial benachteiligte Menschen erzeugt. Durch die Übergabe der Ernteprodukte an den Warenkorb e.V. Limbach-Oberfrohna kamen diese der Zielgruppe zugute. Die Menge der erzeugten Artikel lag weit über den geplanten Ergebnissen.

### **Bundesfreiwilligendienst Wetzelmühle**

Auch im Jahr 2025 wurde die Wetzelmühle tatkräftig und fortlaufend durch motivierte Mitarbeiter im Bundesfreiwilligendienst und eine Mitarbeiterin im Freiwilligendienst aller Generationen unterstützt.

Es wurden u.a. Instandhaltungsarbeiten am Gebäude und im Gelände durchgeführt sowie die Tiere versorgt.

## **Die Jugendwohngruppe Wetzelmühle**

*– Ein Rückblick auf das Jahr 2025*

Unsere Jugendwohngruppe wurde zum Anfang des Jahres 2023 durch eine Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Ausländer (umA) ergänzt. Im März 2025 wurde die Gruppe mangels Neuzugänge aufgelöst. Diese Situation stellte alle Beteiligten vor große Herausforderungen. Die letzten beiden Bewohner konnten in die Wohngruppe im „Streckenposten“ umziehen und auch die Betreuer konnten ihre Arbeit in anderen Arbeitsbereichen weiterführen. Die ehemalige Ferienwohnung wurde danach über einen Zeitraum von 14 Tagen renoviert. Derzeit bietet sie die Möglichkeit zur Erweiterung der Verselbstständigung der WG-Bewohner, soll aber perspektivisch in ein betreutes Wohnen umgewandelt werden. Teamintern konnte bei den Mitarbeitern mittlerweile eine Beständigkeit erreicht werden, sodass uns 2025 nur ein Mitarbeiter verlassen hat. Von Sommer an wurde die gesamte WG nach und nach

renoviert und in einen guten Gesamtzustand versetzt. In den Sommerferien konnten wir den Bewohnern der WG über mehrere Wochen hinweg ein schönes Ferienprogramm, bestehend aus verschiedenen Veranstaltungen bieten. Auch eine gemeinsame Weihnachtsfeier mit den Betreuern fand 2025 statt.

Für 2026 ist geplant, in der ehemaligen Ferienwohnung ein betreutes Wohnen einzurichten. Dazu findet derzeit die Konzeptarbeit statt und wir hoffen, vier Plätze im Betreuten Wohnen für junge Menschen zur Verfügung stellen zu können.

Wir danken allen Beteiligten, Unterstützern und Mitarbeitern für die gemeinsame Arbeit an unseren Aufgaben im Jahr 2025. Wir gehen optimistisch in ein neues Jahr und freuen uns auf die Aufgaben und Herausforderungen, die uns erwarten werden. Bleiben Sie alle gesund.

*Das Team der JWG-Wetzelmühle*

## **Ehrenamt und Freiwilligendienste**

Im Jahr 2025 unterstützte wiederum ehrenamtliches Engagement die Arbeit in den Projekten des Vereins für sozial Benachteiligte und Menschen mit erhöhtem Förderbedarf erfolgreich und umfangreich. Dieses Engagement wurde besonders durch die Förderung von „Wir für Sachsen“ ermöglicht. Auch im vergangenen Jahr erhielt unser Verein dafür die notwendigen Fördermittel.

Der Einsatz der ehrenamtlich Engagierten war neben den Teilnehmenden am Bundesfreiwilligendienst oder am Freiwilligendienst aller Generationen eine wesentliche und wichtige Unterstützung der Mitarbeiter des Vereins bei der

Lösung ihrer vielfältigen Aufgaben. Insgesamt engagierten sich im vergangenen Jahr 23 Personen mit mindestens 20 h pro Monat ehrenamtlich und konnten dafür eine geringe Aufwandsentschädigung erhalten.

An folgenden Einsatzorten engagierten sich die geförderten Personen erfolgreich:

Alternatives Projekt für Arbeit „Lichtblick“, Sozialkaufhaus Hilfscenter „Sparbüchse“, Kreativwerkstatt, Wohnprojekt I, Sozialküche, Wetzelmühle und Begegnungsstätte „Treff am Wind“.

# Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Einhaltung der Vorgaben zur Arbeitssicherheit und zum betrieblichen Gesundheitsschutz hatte im Berichtszeitraum weiterhin einen hohen Stellenwert.

Die vorgeschriebenen Prüfungen der Brandmeldeanlagen, der ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmittel, der Kraftfahrzeuge, der Feuerlöscher sowie der Leitern wurden im Berichtszeitraum fristgerecht und gemäß den geltenden gesetzlichen und technischen Vorgaben durchgeführt.

Im Wohnprojekt fanden 2025 zwei Sicherheitskonferenzen unter Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern des Sozialamtes, des Gesundheitsamtes, des Ordnungsamtes sowie der Polizei und der Feuerwehr statt. Diese dienten der interdisziplinären Abstimmung sicherheitsrelevanter Fragestellungen und der Weiterentwicklung der bestehen-

den Präventions- und Schutzmaßnahmen.

Die Aus- und Fortbildung der betrieblichen Ersthelferinnen und Ersthelfer wurde im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt beziehungsweise erneuert.

In Zusammenarbeit mit dem beauftragten Sicherheitsingenieur der DGT GmbH fanden zwei Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses im April in der Geschäftsstelle und im September in der Jugendhilfestation statt. Ergänzend hierzu fanden Arbeitsschutzbegehungen in den Projekten Kreativwerkstatt I, Küche und Sozialkaufhaus statt, welche insgesamt positive Ergebnisse aufwiesen. Im Berichtszeitraum wurden in den Projekten insgesamt vier meldepflichtige Arbeitsunfälle registriert, darunter ein Wegeunfall.

## Neuigkeiten 2026

Für das Jahr 2026 blickt der Verein insgesamt zuversichtlich in die Zukunft. Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf dem weiteren Ausbau und der inhaltlichen Weiterentwicklung des ESF-Projekts „Upcycling“. Geplant ist, vorhandene Strukturen zu festigen, zusätzliche handwerkliche Angebote zu integrieren und noch mehr Teilnehmende für aktive Mitarbeit zu gewinnen.

Im Bereich der Vermietung stehen die langfristige Sicherung und Verbesserung des Wohnungsbestandes im Fokus. Durch kontinuierliche Instandhaltungsmaßnahmen und

schrittweise Renovierungen, wie die Erneuerung von Fenstern, soll die Wohnqualität weiter gesteigert werden. Ergänzend werden weiterhin neue Nutzungsperspektiven für einzelne Objekte geprüft, um flexibel auf sozialen Bedarf reagieren zu können. Insgesamt soll auch 2026 das Zusammenspiel aus bezahlbarem Wohnraum, sozialer Beratung und beschäftigungsfördernden Projekten weiter gestärkt werden, um Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen verlässlich zu unterstützen und Teilhabe nachhaltig zu ermöglichen.

**Erfolg im Berufsbildungsbereich** – hatte eine Teilnehmerin in diesem Teilbereich unserer Integrativen Werkstatt. Sie hat diesen Abschnitt nun als Erste durchlaufen und erfolgreich absolviert. Sie wird in den Arbeitsbereich „anderer Leistungsanbieter“ übergehen. Glückwunsch für die junge Frau und alles Gute für den weiteren beruflichen Weg.

**Chaos am Falkeplatz** – herrscht(e) derzeit nicht nur an jenem wichtigen Verkehrsknotenpunkt, sondern auch im Pavillon am Falkeplatz, unserem APA „Lichtblick“. Grund für Lärm- und Schmutz war die längst fällige Sanierung der Sanitäranlagen. Mit Fleiß und Engagement widmeten sich die von der Stadt beauftragten Firmen dieser Aufgabe und das Team sowie die Besucher der Einrichtung freuen sich über das Ergebnis. Vielen Dank an alle Beteiligten!

**Langjährige Mitarbeiterin ging in den wohlverdienten Ruhestand** - durch ihre Tätigkeit bei der Zweitweg GmbH war sie über viele Jahre eng mit unserem Verein verbunden. Mit viel Engagement und außergewöhnlich hoher Einsatzbereitschaft hat sie erheblich dazu beigetragen, dass der Verein seine Aufgaben erfüllen konnte. Nun ging Britta Engst in den wohlverdienten Ruhestand. Dafür sei ihr auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön ausgesprochen und für die Zukunft alles Gute gewünscht.

## Fachtag erfolgreich durchgeführt

Seit längerem wirken wir als Träger unserer beiden Jugendberufshilfeprojekte im Sinne einer vielfältigen Kooperation am Arbeitskreis Jugendwerkstätten unter Federführung der Diakonie Sachsen mit.

Damit nicht nur den Sozialpädagogen der Projekte fachlicher Input zuteil wird, wurde nun bereits zum zweiten

Mal ein Fachtag für die Fachanleiterinnen und Fachanleiter der Jugendwerkstätten organisiert. Neben unserem Verein gehörte die Kirchliche Erwerbsloseninitiative Zschopau und der VBFA e.V. zum diesjährigen Organisationsteam.

Unter dem Titel „Mitgedacht – mitgemacht“ / „Denke mit, weiter auf Seite 14

Rede mit, Gestalte mit!" - „Lebenswelt und Beteiligung junger Menschen in unseren Angeboten“ fand der Fachanleitertag am 18. März in der Wetzelmühle Niederfrohna statt. 44 Personen aus den sächsischen Jugendwerkstätten waren dazu angemeldet.

Fachanleiter\*innen in der berufsvorbereitenden, arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit stehen täglich vor der Aufgabe, junge Menschen fachlich zu begleiten und gleichzeitig Werte wie Respekt, Akzeptanz und demokratisches Handeln zu vermitteln. Dabei müssen sie ihre eigene Haltung reflektieren, ihre Rolle zwischen Autorität und wertschätzender Begleitung klären und Diskriminierungsstrukturen erkennen und sensibel darauf reagieren. Die Fachanleiter:innen in Jugendwerkstätten suchen stetig nach Möglichkeiten und Wegen diesen Ansprüchen und Bedürfnissen zu entsprechen.

Ziel des Fachtages war es darum, in den Austausch zu gehen, sich zu vernetzen und gemeinsam neue Ideen für eine gelingende Arbeitspraxis zu entwickeln. Nicht zuletzt dienten drei Workshops mit den Inhalten: Lernkultur (Fehlerkompetenz), Haltung und Rolle (Akzeptanz, Autorität) und Beteiligungsverständnis (Was macht Beteiligung aus, was für eine Haltung trägt dazu bei?) dazu, dieses Ziel zu erreichen. Unterstützung erhielten wir durch die LAG Jugendsozialarbeit und Referenten des Netzwerk Courage,



die nicht nur das Einstiegsreferat hielten, sondern auch die Workshops moderierten. Ein Dankeschön gebührt auch Gottfried Wetzel, der bei der Organisation vor Ort half und den Teilnehmenden mit einer Mühlenführung auch einen besonderen Einblick in das historische Bauwerk bot. Viele positive Feedbacks belohnten unsere Mühe bei der Vorbereitung und Durchführung dieses besonderen Tages.

## Made in Chemnitz

In Chemnitz setzt sich der Verein Selbsthilfe 91 aktiv dafür ein, lokale Initiativen und kreative Netzwerke sichtbar zu machen. Ein Beispiel dafür ist die Initiative „Made in Chemnitz“ (MIC), ein Zusammenschluss von elf Unternehmerinnen und Unternehmern aus unterschiedlichen Branchen der Stadt. Ziel dieses Netzwerks ist es, sich gegenseitig bei der Vermarktung ihrer Marken zu unterstützen und so die wirtschaftliche und kreative Vielfalt in Chemnitz zu stärken. Die Idee zu MIC entstand in der Modebranche: René König, Gründer des Modelabels Germens, und Martin König, der mit seinem Unternehmen Karlskopf T-Shirts mit humorvollen Motiven gestaltet, wollten ihre Reichweiten bündeln. Gemeinsam mit weiteren Akteurinnen und Akteuren verfolgen sie das Ziel, neue Kundengruppen zu erschließen und die Sichtbarkeit ihrer Produkte zu erhöhen. Selbsthilfe 91 e. V. unterstützt solche Projekte, die auf Kooperation und gegenseitige Stärkung setzen. Die Initiative MIC nutzt dafür sowohl digitale als auch klassische Wege: Neben einer gemeinsamen Internetpräsenz spielt auch eine gedruckte Broschüre eine wichtige Rolle. Diese wurde von René König gestaltet, der bereits Erfahrung in der

Erstellung von Wirtschaftskatalogen für die Region hat. Die Broschüre umfasst zahlreiche Beiträge über die beteiligten Unternehmen sowie Einblicke in die tradi-

tionsreiche Innovationsgeschichte von Chemnitz. Ergänzt wird sie durch fachliche Perspektiven, etwa zur Markenbildung. So wird deutlich, wie wichtig Identität und emotionale Bindung für erfolgreiche Marken sind. Die Vielfalt der beteiligten Unternehmen zeigt, wie breit das Spektrum in Chemnitz ist: Von Mode über Kosmetik und Verlagstätigkeit bis hin zu Lebensmittelproduktion und Softwareentwicklung. Auch Anka Unger, die mit ihrem Unternehmen nachhaltige Dämmstoffe herstellt, engagiert sich in der Initiative. Sie sieht darin eine Chance, die Innovationskraft der Region sichtbar zu machen. Durch den Versand von Unternehmenspost gelangen die MIC-Inhalte regelmäßig in viele Teile Deutschlands. Die Mitglieder von MIC treffen sich monatlich, um Ideen auszutauschen und neue Projekte zu entwickeln. Der Verein Selbsthilfe 91 begrüßt solche Netzwerke ausdrücklich, da sie den Gedanken der gegenseitigen Unterstützung und regionalen Entwicklung stärken. Interessierte Unternehmen können sich einbringen, sofern sie eine klare Markenidee und ein besonderes Produkt mitbringen.

**SELBSTHILFE 91 e.V.**  
Integrative Werkstatt

Unsere integrative Werkstatt finden Sie hier:  
**Integrative Werkstatt**  
 Jagdschänkenstraße 14  
 09117 Chemnitz  
 Telefon: 0371/39898448  
 kreativwerkstatt@selbsthilfe91.de

[www.selbsthilfe91.de](http://www.selbsthilfe91.de)



## Zum Wegwerfen zu schade!

**Möbel (nach Besichtigung), Hausrat, Bekleidung,  
Heimelektronik, DVD`s & CD`s, Spielwaren  
und vieles mehr –  
nehmen wir gerne als Sachspenden entgegen.**

email: [hilfscenter@selbsthilfe91.de](mailto:hilfscenter@selbsthilfe91.de) | Telefon: 0371/5308370

**Beräumungen, Haushaltsauflösungen sowie  
Umzüge im Stadtgebiet bieten wir ebenfalls an.**

Selbsthilfe 91 e.V. | Sozialkaufhaus „Hilfscenter Sparbüchse“  
Lessingstraße 13 | 09130 Chemnitz

### Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 10.00 - 15.00 Uhr  
Mittwoch: 10.00 - 18.00 Uhr, jeden 1. Samstag: 9.30 - 14.00 Uhr

## Social Media

Schauen Sie doch mal auf unseren  
Social Media Kanälen vorbei

[www.facebook.com/Selbsthilfe91eV](http://www.facebook.com/Selbsthilfe91eV)  
[www.instagram.com/selbsthilfe91ev](http://www.instagram.com/selbsthilfe91ev)  
(X) [twitter.com/Selbsthilfe91](https://twitter.com/Selbsthilfe91)

Die Arbeit des Vereines wird gefördert durch:



Kofinanziert von der  
Europäischen Union



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch  
Steuermittel auf der Grundlage des vom  
Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



## IMPRESSUM

Herausgeber:

Selbsthilfe 91 e.V.,

Freier Träger der Jugendhilfe

Grenzgraben 69, 09126 Chemnitz

Telefon: 03 71 - 53 34 50 | Fax: 03 71 - 51 71 76

[geschaeftsstelle@selbsthilfe91.de](mailto:geschaeftsstelle@selbsthilfe91.de)

[www.selbsthilfe91.de](http://www.selbsthilfe91.de)

Geschäftsführer:

Lars Büttner

Redaktion, Satz, Layout:

Selbsthilfe 91 e. V.,

Zweitweg GmbH

Anzeigen:

Zweitweg GmbH

Verlag & Werbung

Grenzgraben 69, 09126 Chemnitz

Telefon: 03 71 - 5 33 45 21 | Fax: 03 71 - 5 33 45 18

[zweitweg-verlag@selbsthilfe91.de](mailto:zweitweg-verlag@selbsthilfe91.de)

Druck:

flyeralarm GmbH

### Sozialküche

Grenzgraben 69, 09126 Chemnitz

Telefon: 03 71 - 51 71 75

Fax: 03 71 - 5 21 28 82

### Kreativwerkstatt (Integrative Werkstatt)

Jagdschänkenstraße 14, 09117 Chemnitz

Telefon: 03 71 - 39 89 84 48 | Fax: 03 71 - 39 89 84 50

[kreativwerkstattzwei@selbsthilfe91.de](mailto:kreativwerkstattzwei@selbsthilfe91.de)

### APA Lichtblick

Zwickauer Straße 6

09112 Chemnitz

Telefon: 03 71 - 36 92 30

Fax: 03 71 - 3 69 23 21

[apa-lichtblick@selbsthilfe91.de](mailto:apa-lichtblick@selbsthilfe91.de)

### Streckenposten

Peterstraße 1, 09130 Chemnitz

Vermietung Telefon: 03 71 - 2 83 56 55

Vermietung Fax: 03 71 - 2 83 56 63

[vermietung@selbsthilfe91.de](mailto:vermietung@selbsthilfe91.de)

Stationärer + Ambulanter Bereich

Telefon: 03 71 - 4 02 58 47

Fax: 03 71 - 4 33 16 66

[streckenposten@selbsthilfe91.de](mailto:streckenposten@selbsthilfe91.de)

### Begegnungsstätte

„Treff am Wind“

Alfred-Neubert-Str. 3

09123 Chemnitz

Telefon: 03 71 - 40 33 08 53

Fax: 03 71 - 40 33 07 97

[begegnungsstaette@selbsthilfe91.de](mailto:begegnungsstaette@selbsthilfe91.de)

### Hilfscenter „Sparbüchse“

Lessingstraße 13, 09130 Chemnitz

Telefon: 03 71 - 5 30 83 70

Fax: 03 71 - 5 30 84 05

[hilfscenter@selbsthilfe91.de](mailto:hilfscenter@selbsthilfe91.de)

### Wohnprojekt I

Heinrich-Schütz-Str. 84, 09130 Chemnitz

Telefon: 03 71 - 4 00 23 50

Fax: 03 71 - 4 00 23 51

[wohnprojekt@selbsthilfe91.de](mailto:wohnprojekt@selbsthilfe91.de)

### Wetzelmühle

Untere Hauptstr. 79

09243 Niederfrohna

Telefon: 0 37 22 - 94 97 34

Fax: 0 37 22 - 40 65 16

[wetzelmuehle@selbsthilfe91.de](mailto:wetzelmuehle@selbsthilfe91.de)

### Spendenkonto

IBAN: DE50 8705 0000 3525 0014 43

BIC: CHEKDE81XXX

100 % ELEKTRISCH. 100 % EMOTIONEN.

# FORD MUSTANG MACH-E



Jetzt bei WERTEC  
probefahren!

› WELTNEUHEIT  
› rein elektrisch

Jetzt Ford KUGA  
Plugin-Hybrid probefahren!



## TOP-GEBRAUCHTE & VORFÜHRWAGEN



IHR AUTOHAUS

# WERTEC

Schauen Sie vorbei! Wir beraten Sie gern.

Hier geht´s  
zu den  
Angeboten »



Autohaus WERTEC GmbH  
Riedstraße 10  
09117 Chemnitz / Rabenstein

Frank Richter  
0371/81499-33  
autohaus@wertec.com

[www.wertec-autohaus.com](http://www.wertec-autohaus.com)